

Mediendokumentation

Donnerstag, 10. April 2014

Staatsrechnung 2013 des Kantons Schwyz

1. Medienmitteilung
2. Übersicht
3. – 7. Erläuterungen
8. Begrenzung Aufwandüberschuss

1. Medienmitteilung

Staatsrechnung 2013 des Kantons Schwyz

Hohes Defizit

(FD/i) Der Regierungsrat hat die Staatsrechnung 2013 verabschiedet. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 140.7 Mio. Franken. Dies ist um rund 40 Mio. Franken schlechter als budgetiert. Das Eigenkapital sinkt auf 278.6 Mio. Franken.

Ergebnis

Bei einem Aufwand von 1 339.9 Mio. Franken und einem Ertrag von 1 199.2 Mio. Franken schliesst die Staatsrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von 140.7 Mio. Franken. Der Kanton Schwyz investierte netto 52.7 Mio. Franken. Das Eigenkapital sinkt um den Aufwandüberschuss auf 278.6 Mio. Franken.

Bruttoaufwand innerhalb der vom Kantonsrat bewilligten Kredite

Nach Berücksichtigung der bewilligten Nachkredite konnte der Bruttoaufwand um 2.3 Mio. Franken unterschritten werden. Beim Personalaufwand wurden 5.8 Mio. Franken weniger aufgewendet. Die geplanten Ausgaben für den Sachaufwand konnten um 6 Mio. Franken unterschritten werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten diese um 1.3 Mio. Franken reduziert werden. Der grösste Zuwachs auf der Ausgabenseite war einmal mehr bei den Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich zu verzeichnen. Da die Nettoinvestitionen um 34.1 Mio. Franken tiefer ausgefallen sind, fiel der Aufwand für Abschreibungen niedriger als geplant aus. Höhere Ausgaben als budgetiert fielen hingegen bei den Ablieferungen an die Bezirke und Gemeinden an. So profitierten Bezirke und Gemeinden mit 5.7 Mio. Franken höheren Anteilen an Quellen-, Kapitalgewinn- und Kapitalabfindungssteuern. Beim innerkantonalen Finanzausgleich profitierten sie zusätzlich mit 10 Mio. Franken höheren Einlagen.

Gegenüber den Wachstumserwartungen stark abgeschwächte Einnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern

Die Erträge verfehlten das Budget um 25.6 Mio. Franken bzw. 2%. Dank den 20 Mio. Franken höheren Erträgen bei den Grundstückgewinnsteuern konnte der Minderertrag von 51.2 Mio. Franken bei den Einkommens- und Vermögenssteuern teilweise kompensiert werden. Die Einkommens- und Vermögenssteuern wurden wie im Vorjahresbudget ambitiös budgetiert. Die ursprünglich noch auf Basis der Rechnung 2011 formulierte hohe Wachstumserwartung ist somit nach 2012 auch für 2013 nicht eingetroffen. Des Weiteren fällt der Anteil an den direkten Bundessteuern um 16.6 Mio. Franken tiefer aus, als der im Voranschlag eingestellte Wert. Weniger Erträge (-8.6 Mio. Franken) mussten auch bei den Rückerstattungen der Bezirke und Gemeinden verzeichnet werden (Beiträge im Bereich Sonderschulung und öffentlicher Verkehr).

Aufhebung der Begrenzung zum Aufwandüberschuss

Im Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt wurde Mitte 2012 eine Norm zur Begrenzung des Aufwandüberschusses in den Jahren 2013 und 2014 eingeführt. Die Regelung wurde mit dem Sanktionsmechanismus einer Kreditsperre versehen. Die Anwendung dieses Paragraphen auf das vorliegende Ergebnis der Staatsrechnung 2013 würde bedeuten, dass der Regierungsrat in der Laufenden Rechnung 2014 den Betrag von 60.7 Mio. Franken zu sperren hätte. Die Sperrung dieses Betrags in den Bereichen Sachkostenkonten, Einzelkonten, Investitionen und Staatsbeiträgen wurde geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die Sperrung eines Betrages in dieser Höhe faktisch nicht durchführbar ist. Bei der Konzeption des Sperrmechanismus war nicht von Sperrungen im Umfang von höheren zweistelligen Millionenbeträgen auszugehen. Der Regierungsrat erachtet die Umsetzung der Kreditsperre vor dem Hintergrund der damit verbundenen Auswirkungen als nicht verantwortbar. Er kommt zum Schluss, dass der Paragraph aufgehoben werden sollte. Der Regierungsrat begründet die beantragte Aufhebung vorab auch damit, dass in den letzten Monaten

verschiedene finanzpolitische Beschlüsse getroffen wurden, die allesamt auf einen Ausgleich der Laufenden Rechnung ausgerichtet sind.

Finanzdepartement

Auskunft: Regierungsrat Kaspar Michel, Vorsteher Finanzdepartement, Tel. 041 819 23 00

2. Übersicht

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz verabschiedete die Staatsrechnung 2013:

Übersicht in Fr. 1 000.--	RG2012 Fr.	V2013 Fr.	Nachkredit 2013	RG2013 Fr.	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung								
Total Aufwand	1 284 622	1 325 453	16 708	1 339 852	55 230	4%	14 399	1%
Total Ertrag	1 189 802	1 224 785	450	1 199 190	9 388	1%	- 25 595	- 2%
Aufwandüberschuss	94 820	100 668	16 258	140 662	45 842	48%	39 994	40%
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	91 784	125 727	6 435	87 997	- 3 787	- 4%	- 37 730	- 30%
Total Einnahmen	36 476	38 939		35 296	- 1 180	- 3%	- 3 643	- 9%
Nettoinvestitionen	55 308	86 788	6 435	52 701	- 2 607	- 5%	- 34 087	- 39%
Finanzierung								
Nettoinvestitionen	55 308	86 788		52 701	- 2 607	- 5%	- 34 087	- 39%
Abschreibungen	72 708	78 403		77 216	4 508	6%	- 1 187	- 2%
Entnahmen Spezialfinanzierung	120	4		4	- 116	- 97%	0	0%
Einlagen Spezialfinanzierung	4 934	720		10 981	6 047	100%	10 261	100%
Aufwandüberschuss	94 820	100 668		140 662	45 842	48%	39 994	40%
Finanzierungsfehlbetrag	72 606	108 337		105 170	32 564	45%	- 3 167	- 3%
Eigenkapital	419 280	318 612		278 618	- 140 662	- 34%	- 39 994	- 13%

Die Laufende Rechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 140.7 Mio. Franken. Die Rechnung 2013 schliesst somit um 40 Mio. Franken bzw. 40% schlechter ab, als im Voranschlag 2013 budgetiert. Nach Berücksichtigung der für das Jahr 2013 bewilligten Nachkredite im Umfang von netto 16.3 Mio. Franken schliesst die Staatsrechnung 2013 um 23.7 Mio. Franken bzw. 20% schlechter als budgetiert ab.

Die Investitionsrechnung 2013 schliesst mit Nettoinvestitionen von 52.7 Mio. Franken. Geplant waren 86.8 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen fallen gegenüber dem Voranschlag um 34.1 Mio. Franken bzw. 39% tiefer aus.

In der Berichtsperiode resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 105.2 Mio. Franken. Somit wurden 3.2 Mio. Franken bzw. 3% mehr Liquidität abgebaut als geplant.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2013 sinkt um den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von 140.7 Mio. Franken auf neu 278.6 Mio. Franken.

3. Erläuterungen zur Laufenden Rechnung

Der Aufwandüberschuss von 140.7 Mio. Franken setzt sich aus 1339.9 Mio. Franken Aufwand und 1199.2 Mio. Franken Ertrag zusammen.

3.1 Artengliederung: Aufwand- und Ertragsarten

Aufwand

Der Aufwand der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 55.2 Mio. Franken bzw. 4% auf 1340 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag fiel der Aufwand um 14.4 Mio. Franken bzw. 1% höher aus.

Artengliederung	RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	%	Fr.	%
In Fr. 1 000.--								
Personalaufwand	209 232	221 382	38	215 557	6 325	3%	- 5 825	- 3%
Sachaufwand	83 257	87 904	717	81 941	- 1 316	- 2%	- 5 963	- 7%
Passivzinsen	5 105	5 800		5 177	72	1%	- 623	- 11%
Abschreibungen	72 708	78 403		77 216	4 508	6%	- 1 187	- 2%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	237 181	253 397		260 137	22 956	10%	6 740	3%
Entschädigung an Gemeinwesen	38 230	39 827	1 205	39 693	1 463	4%	- 134	0%
Eigene Beiträge	445 074	449 606	13 618	449 780	4 706	1%	174	0%
Durchlaufende Beiträge	92 151	92 845	1 130	91 584	- 567	- 1%	- 1 261	- 1%
Einlagen Spezialfinanzierung, Stiftungen	4 934	720		10 981	6 047	123%	10 261	1 425%
Interne Verrechnungen	96 750	95 569		107 786	11 036	11%	12 217	13%
Total Aufwand	1 284 622	1 325 453	16 708	1 339 852	55 230	4%	14 399	1%

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Personalaufwand um 6.3 Mio. Franken. Auslöser dieses Wachstums waren der Aufbau der zwei Kinder- und Erwachsenenschutzämter. Aufgrund von allgemein nicht besetzten Stellen konnten jedoch 5.8 Mio. gegenüber dem Voranschlag eingespart werden.

Der Sachaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.3 Mio. Franken. Durch einen sparsamen Umgang in allen Departementen wurden im Vergleich zu den budgetierten Werten 5.9 Mio. Franken Sachaufwand weniger ausgegeben. Hauptsächlich wurden Einsparungen bei Software-Anschaffungen und externen Projektbegleitungen realisiert.

Die Anteile und Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um beinahe 23 Mio. Franken und gegenüber dem Voranschlag um 6.7 Mio. Franken. Die grossen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr beruhen auf den höheren Zahlungen an den Nationalen Finanzausgleich (NFA).

Die Abweichung bei den Einlagen in die Spezialfinanzierung von 10.3 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag bzw. 6 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr sind auf die höheren Beiträge an die Bezirke und Gemeinden zurückzuführen. Dies als Folge der erneut höheren Erträge der kantonalen Grundstückgewinnsteuern, an welchen die Bezirke und Gemeinden mit 50% partizipieren.

Die bedeutendsten Abweichungen gegenüber der Rechnung 2012 und dem Voranschlag 2013 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Ausgewählte Aufwandpositionen	RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand								
KESB Gehälter und Sozialzulagen	457	6 411		5 594	5 137	1 124%	- 817	- 13%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung								
Ressourcenausgleich (NFA)	110 469	138 366		138 318	27 849	25%	- 48	0%
Quellensteuer	24 326	23 000		27 194	2 868	12%	4 194	18%
Steuer auf Kapitalabfindungen	8 065	6 570		7 938	- 127	- 2%	1 368	21%
Entschädigung an Gemeinwesen								
Fachhochschulen	6 546	8 502	- 200	8 502	1 956	30%	0	0%
Beträge an höhere Berufsbildung und Weiter	5 480	5 250	1 100	6 363	883	16%	1 113	21%
Eigene Beiträge								
Beiträge an die Prämienverbilligung	55 956	56 200	2 300	58 820	2 864	5%	2 620	5%
Beiträge an innerkantonale Behinderteneinric	21 420	22 409	716	23 118	1 698	8%	709	3%
Beiträge für die stationäre Spezialversorgung	56 478	51 407	8 000	60 085	3 607	6%	8 678	17%
Einlagen Spezialfinanzierung, Stiftungen								
Einlage in Spezialfinanzierung Bezirke	4 561	36		6 214	1 653	36%	6 178	
Einlage in Spezialfinanzierung Gemeinden	0	34		3 810	3 810		3 776	

Ertrag

Der Ertrag der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 9.4 Mio. Franken bzw. 1%. Im Vergleich zum Voranschlag wurden 25.6 Mio. Franken bzw. 2% weniger Erträge eingenommen.

Artengliederung	Steuerfuss	RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
in Fr. 1 000.--	120%	120%	120%		120%	Fr.	%	Fr.	%
Steuern		529 068	547 883		530 686	1 618	0%	- 17 197	- 3%
Regalien und Konzessionen		5 433	6 004		6 748	1 315	24%	744	12%
Vermögenserträge		60 277	59 283		58 575	- 1 702	- 3%	- 708	- 1%
Entgelte		66 334	63 812		64 629	- 1 705	- 3%	817	1%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		169 510	172 470		156 299	- 13 211	- 8%	- 16 171	- 9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		36 094	51 354		42 758	6 664	18%	- 8 596	- 17%
Beiträge für eigene Rechnung		134 065	135 561	450	140 121	6 056	5%	4 560	3%
Durchlaufende Beiträge		92 151	92 845		91 584	- 567	- 1%	- 1 261	- 1%
Entnahmen Spezialfinanzierung, Stiftungen		120	4		4	- 116	- 97%	0	0%
Interne Verrechnungen		96 750	95 569		107 786	11 036	11%	12 217	13%
Total Ertrag		1 189 802	1 224 785	450	1 199 190	9 388	1%	- 25 595	- 2%

Der Zuwachs an Steuererträgen gegenüber dem Vorjahr beträgt 1.6 Mio. Franken. Die für den Voranschlag prognostizierten Steuererträge konnten hingegen um 17.2 Mio. Franken bzw. 3% nicht erreicht werden.

Die Abweichung von 51.2 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag bei den Steuern lässt sich hauptsächlich mit einem zu ambitioniert prognostizierten Ertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern begründen, welcher die Wirkung von Sondereffekten in den Vorjahren zu wenig berücksichtigte. Abgeschwächt wird dieser Minderertrag durch nicht budgetierte Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern im Ausmass von 20 Mio. Franken.

Bei den Vermögenserträgen spiegelt sich die um rund 3 Mio. Franken tiefere Gewinnzuweisung der Schwyzer Kantonalbank wider.

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung sind sowohl im Vergleich zum Vorjahr (-13.2 Mio. Franken) wie auch zum Voranschlag (-16.2 Mio. Franken) deutlich tiefer. Begründen lässt sich dieser Minderertrag vorwiegend im um 13.8 Mio. tieferen Kantonsanteil an den direkten Bundessteuern gegenüber dem Vorjahr und 16.6 Mio. gegenüber dem Voranschlag.

Bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen die Abweichungen zum Vorjahr (+6.7 Mio. Franken) und zum Voranschlag (-8.6 Mio. Franken) vorwiegend in den Beiträgen von den Bezirken und Gemeinden (Beiträge im Bereich Sonderschulung und öffentlicher Verkehr).

Bei den Beiträgen für die eigene Rechnung konnten höhere Bundesbeiträge für Migration und Nothilfe entgegengenommen werden.

Die höheren internen Verrechnungen sind zum grossen Teil auf die höheren Grundstückgewinnsteuern bzw. deren Zuweisung in den innerkantonalen Steuerkraftausgleich zurückzuführen.

Die bedeutendsten Abweichungen gegenüber der Rechnung 2012 und dem Voranschlag 2013 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Ausgewählte Ertragspositionen	RG2012	V2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	%	Fr.
Steuern							
Einkommens- und Vermögenssteuern	213 852	272 000	220 762	6 910	3%	- 51 238	- 23%
Quellensteuern	34 000	34 000	39 304	5 304	16%	5 304	13%
Kapitalabfindungen	15 365	12 500	14 325	- 1 040	- 7%	1 825	13%
Lotteriegewinnsteuern	19 955	1 000	422	- 19 533	- 98%	- 578	- 137%
Nach- und Strafsteuern	2 727	800	5 211	2 484	91%	4 411	85%
Nachträge bei Einkommens- u. Vermögensteuern	92 005	83 000	84 378	- 7 627	- 8%	1 378	2%
Ertrags- und Kapitalsteuern	25 021	26 800	27 116	2 095	8%	316	1%
Grundstückgewinnsteuern	77 145	68 000	87 965	10 820	14%	19 965	23%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung							
Anteil an der direkten Bundessteuer	121 170	124 000	107 412	- 13 758	- 11%	- 16 588	- 15%
Anteil an der Verrechnungssteuer	8 178	8 700	10 233	2 055	25%	1 533	15%
Vermögenserträge							
Schwyzer Kantonalbank, Gewinnzuweisung	35 787	35 200	32 841	- 2 946	- 8%	- 2 359	- 7%

3.2 Institutionelle Gliederung / Globalbudgets

Nach Verrechnung der Abgrenzungen (Aufwände und Erträge, welche nicht innerhalb eines Globalbudgets liegen) bewilligte der Kantonsrat für das Jahr 2013 Globalbudgets in der Summe von 513.6 Mio. Franken. Die Verwaltungseinheiten mit Globalbudget haben 504 Mio. Franken aufgewendet und konnten somit die Kosten auf dem Niveau des Vorjahres halten. Im Vergleich zum Voranschlag resultiert sogar ein um 9.7 Mio. Franken bzw. 2% besseres Ergebnis.

Institutionelle Gliederung		RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Gesamtübersicht	Aufwand	1 284 622	1 325 453	16 708	1 339 852	55 230	4%	14 399	1%
	Ertrag	1 189 802	1 224 785	450	1 199 190	9 388	1%	- 25 595	-2%
	Nettoaufwand	94 820	100 668	16 258	140 662	45 842	48%	39 994	40%
	Abgrenzung	409 980	412 972	5 935	363 290	- 46 690	-11%	- 49 682	-12%
	Globalbudgets	504 800	513 640	10 323	503 952	- 848	0%	- 9 688	-2%

Nach Berücksichtigung der bereits bewilligten Nachkredite zulasten der Staatsrechnung 2013 haben sämtliche Departemente das bewilligte Globalbudget eingehalten.

Institutionelle Gliederung		RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Kantonsrat	Nettoaufwand	772	753		754	- 18	-2%	1	0%
Allgemeine Verwaltung	Nettoaufwand	5 350	6 103		5 191	- 159	-3%	- 912	-15%
	Abgrenzung	2 660	2 727		2 624	- 36	-1%	- 103	-4%
	Globalbudgets	2 690	3 376		2 567	- 123	-5%	- 809	-24%
Departement des Innern	Nettoaufwand	204 360	204 307	15 123	213 112	8 752	4%	8 805	4%
	Abgrenzung	38 631	44 524	5 637	44 940	6 309	16%	416	1%
	Globalbudgets	165 729	159 783	9 486	168 172	2 443	1%	8 389	5%
Volkswirtschaftsdepartement	Nettoaufwand	12 290	14 981		12 755	465	4%	- 2 226	-15%
	Globalbudgets	12 290	14 981		12 755	465	4%	- 2 226	-15%
Bildungsdepartement	Nettoaufwand	179 671	174 828	408	173 066	- 6 605	-4%	- 1 762	-1%
	Globalbudgets	179 671	174 828	408	173 066	- 6 605	-4%	- 1 762	-1%
Sicherheitsdepartement	Nettoaufwand	52 254	56 172	340	53 695	1 441	3%	- 2 477	-4%
	Globalbudgets	52 254	56 172	340	53 695	1 441	3%	- 2 477	-4%
Finanzdepartement	Nettoertrag	427 434	435 376	89	386 712	- 40 722	-10%	- 48 664	-11%
	Abgrenzung	457 182	466 436		417 056	- 40 126	-9%	- 49 380	-11%
	Globalbudgets	29 748	31 060	89	30 344	596	2%	- 716	-2%
Baudepartement	Nettoaufwand	45 314	53 884		46 419	1 105	2%	- 7 465	-14%
	Globalbudgets	45 314	53 884		46 419	1 105	2%	- 7 465	-14%
Umweltdepartement	Nettoaufwand	17 104	19 556		16 934	- 170	-1%	- 2 622	-13%
	Globalbudgets	17 104	19 556		16 934	- 170	-1%	- 2 622	-13%
Gerichtswesen	Aufwand	5 699	6 090	298	6 041	342	6%	- 49	-1%
	Ertrag	560	630		593	33	6%	- 37	-6%
	Nettoaufwand	5 139	5 460	298	5 448	309	6%	- 12	0%

4. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2013 schliesst mit Nettoinvestitionen von 52.7 Mio. Franken. Geplant waren 86.8 Mio. Franken. Zusätzlich bewilligte der Kantonsrat Nachkredite über 6.4 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen sinken gegenüber dem Vorjahr um 2.6 Mio. Franken bzw. 5% und 34.1 Mio. Franken bzw. 39% gegenüber dem Voranschlag.

Institutionelle Gliederung		RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Gesamtübersicht	Ausgaben	91 784	125 727	6 436	87 997	- 3 787	-4%	- 37 730	-30%
	Einnahmen	36 476	38 939		35 296	- 1 180	-3%	- 3 643	-9%
	Nettoinvestition	55 308	86 788	6 436	52 701	- 2 607	-5%	- 34 087	-39%

Weniger wurde vor allem im Baudepartement investiert. Geplant waren 62.9 Mio. Franken. Umgesetzt werden konnten lediglich 41.4 Mio. Franken. Rund 3.9 Mio. Franken weniger wurden durch das Umweltdepartement realisiert. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf Einsparungen und erschwerte Umstände bei Landerwerben zurückzuführen, was zu Projektverzögerungen führte. Anstelle der budgetierten 6.1 Mio. Franken Nettoinvestitionen für das Polycorn Sicherheits-Funknetz, konnte das Sicherheitsdepartement eine kleine Desinvestition verbuchen.

Institutionelle Gliederung		RG2012	V2013	NK2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Departement des Innern	Nettoinvestition	2 528	2 967		1 395	- 1 133	-45%	- 1 572	-53%
Volkswirtschaftsdepartement	Nettoinvestition	2 708	3 031		2 673	- 35	-1%	- 358	-12%
Bildungsdepartement	Nettoinvestition	1 916	2 250		1 684	- 232	-12%	- 566	-25%
Sicherheitsdepartement	Nettoinvestition	7 375	6 111						
	Nettodesinvestition				78				
Baudepartement	Nettoinvestition	36 019	62 901	6 392	41 415	5 396	15%	- 21 486	-34%
Umweltdepartement	Nettoinvestition	4 762	9 529	44	5 612	850	18%	- 3 917	-41%

5. Erläuterungen zur Finanzierung

Die Staatsrechnung 2013 schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 105.2 Mio. Franken ab. Dieser ist 3.2 Mio. Franken besser als budgetiert. Die vorhandenen liquiden Mittel konnten den Kapitalbedarf der Rechnungsperiode noch ohne Aufnahme von Fremdmitteln decken.

Übersicht	RG2012	V2013	RG2013	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
in Fr. 1 000.--	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Finanzierung							
Nettoinvestitionen	55 308	86 788	52 701	- 2 607	- 5%	- 34 087	- 39%
Abschreibungen	72 708	78 403	77 216	4 508	6%	- 1 187	- 2%
Entnahmen Spezialfinanzierung	120	4	4	- 116	- 97%	0	0%
Einlagen Spezialfinanzierung	4 934	720	10 981	6 047	100%	10 261	100%
Aufwandüberschuss	94 820	100 668	140 662	45 842	48%	39 994	40%
Finanzierungsfehlbetrag	72 606	108 337	105 170	32 564	45%	- 3 167	- 3%

6. Erläuterungen zur Bestandesrechnung

Der Fehlbetrag der Staatsrechnung 2013 lässt das Finanzvermögen des Kantons schrumpfen. Konnten per Ende 2012 659.1 Mio. Franken Finanzvermögen ausgewiesen werden, sind es per Ende 2013 noch 517.5 Mio. Franken. Dies entspricht einem Rückgang von 141.7 Mio. Franken.

Infolge tieferer Nettoinvestitionen sinkt das Verwaltungsvermögen um 23.8 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierung der Strassenrechnung weist per Ende 2013 ein höheres Guthaben aus als im Vorjahr. Die Staatsrechnung schuldet der Strassenrechnung inzwischen 101.1 Mio. Franken. Per Ende 2013 sind 212.9 Mio. Franken an Verwaltungsvermögen bilanziert.

Per Ende Jahr konnten sowohl die laufenden Verpflichtungen wie auch die mittel- und langfristigen Schulden reduziert werden. Hingegen stiegen die Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen.

Das Eigenkapital des Kantons Schwyz per 31. Dezember 2013 nimmt um den Aufwandüberschuss 2013 von 140.7 Mio. Franken auf neu 278.6 Mio. Franken ab.

Bestandesrechnung	Bestand per 31. Dezember 2012		Bestand per 31. Dezember 2013		Abweichung zum Vorjahr	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Fr.	%
Finanzvermögen	659 149		517 490		- 141 659	-21%
Verwaltungsvermögen	236 715		212 897		- 23 818	-10%
Fremdkapital		443 915		408 120	- 35 795	-8%
Spezialfinanzierungen		32 669		43 649	10 980	34%
Eigenkapital		419 280		278 618	- 140 662	-34%

7. Erläuterungen zur Leistungserfüllung

Die folgende Gesamtübersicht zeigt, bei welchen Verwaltungseinheiten der Leistungsauftrag 2013 in Bezug auf die darin enthaltenen Zielsetzungen und Projekte nicht wie vorgegeben bzw. wie geplant eingehalten werden konnte.

Insgesamt 17 der 48 Verwaltungseinheiten konnten ihre Planungen in den Projekten und Zielsetzungen in den Produktgruppen für das Jahr 2013 einhalten bzw. uneingeschränkt erfüllen. Die aufgetretenen Abweichungen bei den anderen 31 Verwaltungseinheiten betreffen mehrheitlich nicht erreichte Zielsetzungen in den Produktgruppen, im Vergleich zum Vorjahr aber auch zunehmend nicht eingehaltene Planungen bei den Projekten. Die Anzahl der Abweichungen bei den Produktgruppen blieb mit 25 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Bei den Projekten erhöhte sich die Anzahl der Abweichungen allerdings von 8 (2012) auf 14 (2013).

Sämtliche Abweichungen gegenüber den Zielsetzungen (Produktgruppen) und der Planungen (Projekte) sind im Rechenschaftsbericht detailliert kommentiert.

	Projekte	Produkte
Allgemeine Verwaltung		
Staatskanzlei	keine	○
Departement des Innern		
Departementssekretariat	keine	○
Amt für Gesundheit und Soziales	●	●
Volkswirtschaftsdepartement		
Departementssekretariat	○	○
Amt für Wirtschaft	○	●
Amt für Raumentwicklung	●	●
Amt für Migration	○	●
Amt für Arbeit	○	○
Amt für Landwirtschaft	○	●
Bildungsdepartement		
Departementssekretariat	●	○
Amt für Volksschulen und Sport	●	●
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	○	●
Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	○	○
Amt für Mittel- und Hochschulen	○	○
Kantonsschule Kollegium Schwyz	○	●
Kantonsschule Ausserschwyz	○	●
Amt für Berufsbildung	●	○
Berufsbildungszentrum Goldau	○	●
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	○	○
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	○	●
Kaufmännische Berufsschule Lachen	○	●
Amt für Berufs- und Studienberatung	○	○
Amt für Kultur	○	○
Sicherheitsdepartement		
Departementssekretariat	○	○
Rechts- und Beschwerdedienst	○	●
Oberstaatsanwaltschaft	○	○
Staatsanwaltschaft	keine	○
Jugendanwaltschaft	keine	○
Kantonspolizei	●	●
Amt für Justizvollzug	●	○
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	○	●
Finanzdepartement		
Departementssekretariat	●	●
Personalamt	keine	○
Finanzverwaltung	●	○
Steuerverwaltung	●	●
Amt für Informatik	●	○
Finanzkontrolle	keine	●
Baudepartement		
Departementssekretariat	keine	○
Tiefbauamt	●	●
Hochbauamt	○	●
Amt für öffentlichen Verkehr	●	●
Verkehrsamt	keine	●
Umweltdepartement		
Departementssekretariat	keine	●
Amt für Umweltschutz	○	○
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	○	●
Amt für Wald und Naturgefahren	○	●
Amt für Wasserbau	●	○
Amt für Vermessung und Geoinformation	○	○
Projekte		Produktegruppen
○ alle Projekte gemäss Plan		○ alle Zielsetzungen eingehalten
● nicht alle Projekte gemäss Plan		● nicht alle Zielsetzungen eingehalten

8. Begrenzung Aufwandüberschuss

Gemäss § 38 Abs. 1 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (FHG) darf der Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung des Voranschlags unter Beibehaltung des Steuerfusses von 120% der einfachen Steuer für das Jahr 2013 den Betrag von 80 Mio. Franken bzw. für das Jahr 2014 den Betrag von 70 Mio. Franken nicht überschreiten. Gemäss § 38 Abs. 2 FHG hat der Regierungsrat im Falle eines höheren Fehlbetrags bewilligte Voranschlagskredite des Folgejahres in gleicher Höhe sofort und vorsorglich zu sperren. Der Kantonsrat entscheidet danach definitiv über die gesperrten Kredite (§ 38 Abs. 3 FHG). Angewandt auf das vorliegende Ergebnis der Staatsrechnung 2013 bedeutet die Umsetzung des Wortlautes gemäss § 38 Abs. 2 FHG, dass der Regierungsrat die Differenz zwischen 80 Mio. Franken und 140.7 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung 2014 sofort und vorsorglich zu sperren hat. Der Sperrbetrag beläuft sich somit auf 60.7 Mio. Franken. Spätestens mit der Abnahme der Staatsrechnung 2013 würde der Kantonsrat definitiv über den Umfang der Kreditsperre entscheiden.

Der Regierungsrat hat eine Sperrung des Betrages von 60.7 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung 2014 geprüft. Untersucht wurden dabei Möglichkeiten von Kreditsperrungen im Sachkostenbereich, bei spezifischen Einzelkonten mit grösseren Ausgabenpositionen, im Investitionsbereich sowie Sperrungen von bestehenden Staatsbeiträgen. Bei Letzterem stehen über Leistungsaufträge/-vereinbarungen getätigte Beiträge für übertragene kantonale Aufgaben an Dritte oder andere Gemeinwesen im Vordergrund. Die Prüfung der vorhandenen Möglichkeiten für Kreditsperrungen hat ergeben, dass eine Sperrung in dieser Grössenordnung faktisch nicht durchführbar ist. Bei der Konzeption des Sperrmechanismus war nicht von Sperrungen im Umfang von höheren zweistelligen Millionenbeträgen auszugehen. Zum Zeitpunkt der Einführung der Begrenzung des Aufwandüberschusses wurden aufgrund der damaligen finanzpolitischen Lage die Obergrenzen gemäss § 38 Abs. 1 festgelegt. Mit dem nun vorliegenden Rechnungsergebnis 2013 hat sich die finanzpolitische Lage dramatisch verschlechtert.

Der Regierungsrat kommt deshalb zum Schluss, dass der Kreditsperrmechanismus gemäss § 38 FHG aufzuheben ist. Dem Kantonsrat wird mit separatem Bericht und Vorlage ein entsprechender Antrag gestellt. Darin wird der Regierungsrat insbesondere auch auf die Auswirkungen einer Kreditsperrung eingehen und darlegen, dass diese aus Sicht des Regierungsrates im erforderlichen Umfang nicht verantwortbar wäre. Gleichzeitig wird die Stossrichtung des Regierungsrates aufgezeigt, wie – im Sinne von § 38 FHG – der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung begrenzt bzw. abgebaut werden soll.